



Fotos: Irene Argentiero

Gruppenbild zum Abschluss des internationalen Treffens

Europäisches Treffen der Pfarrhaushälterinnen

Ein wertvoller Dienst

Bis zu 1000 Kilometer Anfahrt haben jene Teilnehmerinnen zurückgelegt, die aus Deutschlands hohem Norden am europäischen Treffen der Pfarrhaushälterinnen in Brixen teilgenommen haben. Die weite Reise hat sich aber gelohnt.



Loise Ritsch, Vorsitzende der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen Südtirols: „Es ist alles bestens gelaufen, das Programm ist sehr gut angekommen. Es war ein schöner Austausch.“



Irmgard Schwermann, Mitglied im Vorstand des Bundesverbandes der Pfarrhaushälterinnen Deutschlands: „Ich finde es schade, dass nicht mehr viele Frauen die Möglichkeit haben, Pfarrhaushälterin zu werden, weil es ein wunderschöner Beruf ist.“

Eigentlich hätte das Treffen bereits 2021 stattfinden sollen, pandemiebedingt musste es aber verschoben werden. Umso größer war die Freude bei den rund 180 Pfarrhaushälterinnen aus Deutschland, Österreich und Südtirol, die sich vergangene Woche zu Begegnungstagen in Brixen getroffen haben. Mit von der Partie waren auch einige Ehemänner, 19 Priester und einige geistliche Assistenten. Mit insgesamt 88 Personen angereist war der Bundesverband aus Deutschland, mit 54 die Arbeitsgemeinschaft aus Österreich. Äußeres Erkennungszeichen waren farbige Halstücher – grüne für Deutschland, gelbe für Österreich und blaue für die Südtiroler Teilnehmerinnen. Höhepunkte des Treffens war die Fahrt nach Oies zum Geburtshaus des hl. Josef Freinademetz sowie ein abschließender Gottesdienst

mit Bischof Ivo Muser im Brixner Dom. In seiner Predigt sprach Muser den Pfarrhaushälterinnen Dank für ihren wertvollen Dienst aus. „Ich bin dankbar dafür, dass ich in meinen 36 Jahren als Priester immer mit anderen Menschen zusammengewohnt habe, dass ich immer Menschen um mich hatte, die wesentlich dazu beigetragen haben, dass ich ein Zuhause habe“, sagte der Bischof. Er sei viel unterwegs, komme aber auch immer gerne nach Hause zurück. „Pfarrhaushälterinnen erleben die Priester als Mensch. Ihr trägt dazu bei, dass es ihnen gut geht und es ihnen leichter fällt, ihren Aufgaben nachzukommen. Ihr trägt aber auch zu einer menschlichen Atmosphäre im Pfarrhaus bei“, sagte Muser, der den Dienst der Pfarrhaushälterinnen als „zutiefst menschlich, sinnvoll und sinnstiftend“ bezeichnete. mr



Ein Gottesdienst mit Bischof Ivo Muser im Dom bildete den Abschluss der Begegnungstage in Brixen.